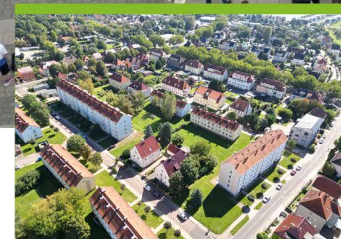


WOHNEN

in Bitterfeld-Wolfen



2 Auensiedlung
Wohnquartier
im Grünen



3 Firmenjubiläum
der NEUBI



5 Goitzsche
Marathon



Die Auensiedlung – starkes Wohnquartier im Grünen

Die Auensiedlung gehört mit zu unseren **größten, zusammenhängenden und attraktivsten Wohngebieten** in Bitterfeld.

Insgesamt befinden sich in sehr schönen Häusern in der Beethovenstraße, Friedensstraße, Fritz-Reuter-Straße, Georg-Friedrich-Händel-Straße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Richard-Wagner-Straße, am Pappelweg und in der Wittenberger Straße gut 200 Wohnungen.

Mit Zwei-, Drei- und Vierraum-Wohnungen bieten wir Lebensräume für unterschiedlichste Lebenssituationen – von Singles bis Familien. Nahezu alle Wohnungen sind vermietet. Damit kann für die Auensiedlung eine Vollvermietung konstatiert werden, was die Attraktivität der Auensiedlung unterstreicht.

Fünf Wohnungen unterliegen aufgrund einer Förderung der Mietpreis- und Belegungsbindung. Außerdem gehören auch Garagen zu unserem Bestand.

Ruhig aber zentral

Was die Auensiedlung besonders macht? Es ist die Kombination aus ruhiger Lage, gepflegtem Umfeld und der überschaubaren Bebauung. Viele Häuser haben nur zwei oder drei Etagen, dazwischen gibt es großzügige Grünflächen, Spielplätze und eine nachbarschaftlich geprägte Atmosphäre. Die Umgebung ist von Natur geprägt: Die Bäche Leine und Gelbes Wasser rahmen das Quartier ein und geben ihm seinen besonderen Charakter. Auch der Weg zur Goitzsche ist nicht weit. Ebenso überzeugt die Infrastruktur:

Das Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen, die Erich-Kästner-Schule, mehrere Kleingartenanlagen sowie der nahegelegene Friedhof befinden sich in unmittelbarer Nähe. Gleichzeitig ist die Innenstadt gut erreichbar.

Die Auensiedlung ist ein stabil gewachsenes Wohngebiet mit einer treuen Mieterschaft. Laut Stadtentwicklungskonzept der Stadt Bitterfeld-Wolfen liegt das Durchschnittsalter hier bei etwa 50 Jahren – ein Zeichen dafür, dass viele Menschen lange und gern in diesem Viertel wohnen. Schon im integrierten Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2005 wurde der Auensiedlung eine hohe Bindungswirkung bescheinigt – und wir freuen uns, diese Qualität gemeinsam mit unseren Mietern bis heute weiterzuführen.

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Wohnungen vor Ort ist Niklas Köckeritz aus unserem Team.
03493 9298-42



GEWINNSPIEL

Zähle die Alpakas auf allen Seiten des gemeinsamen Mietermagazins der NEUBI und der WBG Wolfen mbH!

Wie viele Alpakas haben sich versteckt (auch in Fotos)?

a) 5 b) 16 c) 25

Schreibe die Antwort auf eine frankierte Postkarte und sende sie bis 31. Juli 2025 an die NEUBI, Burgstraße 37, 06749 Bitterfeld-Wolfen.

Gewinne eine von 10 gefüllten Strandtaschen.

Finde meine Zwillinge auf allen Seiten!



70+1 Jahre NEUBI: Ein besonderes Jubiläum mit Blick zurück und nach vorn



Wenn wir von der NEUBI feiern, dann tun wir das gern gemeinsam – mit unseren Mietern, mit unseren Partnern und mit jenen, die unser Unternehmen über Jahrzehnte hinweg begleitet haben. Im vergangenen Jahr stand unser 70. Firmenjubiläum ganz im Zeichen der

800-Jahr-Feier der Stadt Bitterfeld. Damals feierten wir mit unseren Mieterinnen und Mietern. In diesem Jahr holten wir den zweiten Teil der Feier nach: mit einem festlichen Empfang im Restaurant Heimathafen - für unsere Aufsichtsräte und Geschäftspartner.

Ein „70+1“-Jubiläum, das uns die Gelegenheit gab, auf unsere bewegte Geschichte zurückzublicken.



Von der Grundstücksverwaltung zur modernen Wohnungswirtschaft

Geschäftsführerin Susann Schult kramte lange in Archiven, um das wirkliche Gründungsjahr der NEUBI sowie der Vorgänger-Unternehmen herauszufinden. „Eher durch Zufall stieß ich erst im vergangenen Jahr darauf, dass wir bereits 70 Jahre alt sind“, sagte sie bei der 70+1-Feier am 28. Mai dieses Jahres – genau 71 Jahre nach der Eintragung des „VEB (K) Grundstücksverwaltung“

im Register der volkseigenen Wirtschaft. Dem vorausgegangen war ein Antrag der Versorgungs- und Dienstleistungsbetriebe des Rates der Stadt Bitterfeld. Es war der Startpunkt für eine Entwicklung, die uns über viele Etappen hinweg zur heutigen NEUBI machen sollte. 1958 wurden wir zur „VEB Kommunalen Wohnungsverwaltung der Stadt Bitterfeld“, 1974 folgte die

Umwandlung in den „VEB Gebäudewirtschaft der Stadt Bitterfeld“. Die Wendejahre brachten nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche Umbrüche: Am 27. Juni 1990 wurde unser Unternehmen zur „Neuen Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH“ – kurz NEUBI – und damit zu dem, was wir heute sind: ein modernes Wohnungsunternehmen mit festem Stand in der Region.

Wandel in Zahlen

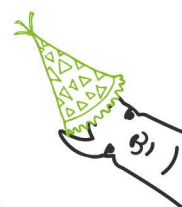
„Wir sind stolz darauf, was wir seitdem erreicht haben – auch, wenn sich viele Zahlen im Laufe der Jahrzehnte verändert haben“, so Susann Schult: 1990 verwalteten wir noch 263 Häuser mit knapp 4.000 Wohnungen. Heute liegt unser Bestand bei 194 Häusern mit rund 3.074 Wohnungen, ergänzt durch 74 Gewerbeeinheiten, 922 Stellplätze,

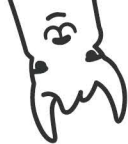
275 Mietgaragen sowie zahlreiche weitere Nutzungsarten. Auch unsere wirtschaftliche Entwicklung zeigt den Wandel: Unsere Eröffnungsbilanz 1990 wies eine Bilanzsumme von mehr als 185 Millionen D-Mark auf – das entspricht rund 94,7 Millionen Euro.

Im Vergleich dazu beläuft sich unsere Bilanzsumme im Jahr 2024

auf über 103 Millionen Euro.

Und auch personell hat sich einiges verändert: Von ehemals 122 Mitarbeitenden in den 90er Jahren sind wir heute ein kompakteres, aber hoch qualifiziertes Team aus 31 Beschäftigten – darunter 18 im kaufmännischen, 8 im technischen Bereich sowie 4 dual Studierende und eine Geschäftsführerin.





Mehr Platz, mehr Möglichkeiten:

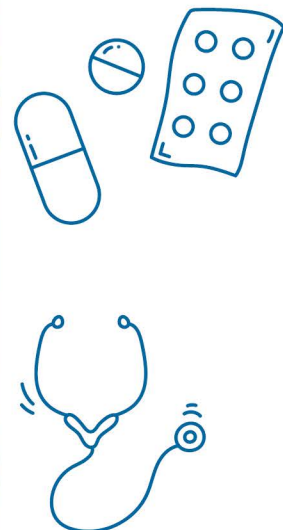
Erweiterte Hausarztpraxis im Kompaktbau Sandersdorf

Seit dem 1. April 2025 weht in der Hausarztpraxis von Dr. med. Michael Szczepanski im Kompaktbau am Platz des Friedens in Sandersdorf frischer Wind. Nach mehreren Monaten Umbauzeit konnte der Internist seine erweiterten Praxisräume in Betrieb nehmen. Mehr Platz, moderne Technik und neue Angebote sind das Ergebnis.

Dr. Szczepanski (37) hat die Praxis bereits im Sommer 2024 von seiner Vorgängerin Rita Uth übernommen, nachdem sie 33 Jahre hier tätig war. Der neue Praxisinhaber setzt auf neue Technik: „Mit der Erweiterung schaffen wir Raum für moderne Diagnostik und eine ganzheitlichere Betreuung unserer Patientinnen und Patienten“, erklärt er und bietet nun Ultraschalluntersuchungen, Langzeit-EKGs, Blutdruckmessungen über 24 Stunden sowie manuelle Therapien zur Behandlung von Muskel- und Gelenksbeschwerden. Auch das Praxisteam freut sich über optimierte Arbeitsabläufe, mehr Raum und verbesserte Sozialbereiche. „Die Modernisierung war für uns alle ein echter Schritt nach vorn“, so Dr. Szczepanski.

Hinter dem rund 160.000 Euro teuren Umbau steht die NEUBI als Eigentümer des Objekts. Marcus Rüdiger, technischer Leiter: „Wir haben im September 2024 begonnen und bis März 2025 durchgehend gearbeitet – mit einer heißen Phase in den letzten drei Wochen, in denen die Praxis geschlossen war. Alle Gewerke wurden aufeinander abgestimmt – das hat funktioniert!“

Die Liste der durchgeführten Arbeiten ist lang: Von der Entkernung über neue Fensteröffnungen, frische Wände und Decken, moderne Elektro-, Heizungs- und Sanitärtechnik bis hin zum kompletten Innenausbau mit neuen Böden, Türen, Fliesen und Anstrichen – alles wurde auf den neuesten Stand gebracht. Ein besonderes Kapitel war die überraschend notwendige Erneuerung der alten Schmutz- und Regenwasserleitungen unter dem Gebäude – eine aufwändige, aber wichtige Zusatzmaßnahme. „Die medizinische Versorgung vor Ort ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität unserer Mieterinnen und Mieter“, sagt Lars Kopall, Leiter Hausbewirtschaftung.



Ein großes Dankeschön geht an die beteiligten Handwerksbetriebe: Koppe Sanitär & Heizung (Muldestausee), H+H Handwerksbau (Gölzau), Liersch Bauunternehmung (Bitterfeld-Wolfen), Brode Malermeister (Sandersdorf-Brehna), Lochmann Elektro Service (Holzweißig), MB Massivbau Siebenhausen (Bitterfeld-Wolfen), MBB Baubetrieb (Sandersdorf-Brehna) und Bauelemente Ristok (Sandersdorf-Brehna).



Kristina Neumann, Marketingstudentin bei der NEUBI und Lars Kopall, Leiter der Hausbewirtschaftung, beglückwünschen Dr. med. Michael Szczepanski zur Praxiserweiterung.

Gemeinsam ans Ziel: die NEUBI beim Goitzsche-Marathon

Perfektes Laufwetter, motivierte Teilnehmende – und mittendrin die NEUBI: Beim Goitzsche-Marathon am 4. Mai zeigte sich erneut die verbindende Kraft des Sports.

Mit einem großen Läuferfeld und finanzieller Unterstützung trug die Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft wieder maßgeblich zum Gelingen des Events bei. Mit über 120 Läuferinnen und Läufern stellte die NEUBI eines der größten Teams.



Für Geschäftsführerin Susann Schult ist der Marathon mehr als ein sportliches Highlight: „Der Goitzsche-Marathon war 2022 das erste große Event, das ich nach meinem Amtsantritt besuchte – ich war sofort begeistert. Die Atmosphäre war herzlich und verbindend. Auch dieses Jahr war der besondere Spirit spürbar: Kinder, Mitarbeiter, Vereinsmitglieder und engagierte Mieter liefen gemeinsam. Die NEUBI unterstützte den Lauf erneut auch finanziell als einer der Hauptpartner.

„Uns ist es wichtig, solche Formate langfristig zu ermöglichen – als Sponsor und aktiver Teil dieser Gemeinschaft“, so Schult. Die NEUBI wird sich auch künftig für den Erhalt des Marathons einsetzen. Danke an alle, die diesen Tag besonders gemacht haben.

625 Jahre Wolfen – die NEUBI war dabei

Vom 30. Mai bis 1. Juni 2025 wurde die Fuhneue zum Festgelände: Wolfen feierte sein 625-jähriges Bestehen mit Musik, Kultur und Mitmachaktionen. Die NEUBI unterstützte das Stadtfest als Sponsor – und zeigte damit ihre Verbundenheit mit der Stadt und dem Ortsteil Wolfen.

Als langjähriger Partner engagiert sich die NEUBI für das kulturelle und soziale Leben in der Region. Das Jubiläum war eine schöne Gelegenheit, dieses Engagement zu zeigen und gemeinsam auf Vergangenheit und Zukunft anzustoßen.





Foto: Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen

Glasfaser für Bitterfeld-Wolfen: Wir bringen schnelles Internet in Ihre Wohnung

Gemeinsam für die digitale Zukunft – unter diesem Motto schließen die NEUBI, die WBG Wolfen und vier weitere Wohnungsunternehmen in der Region ihre Gebäude flächendeckend an das Glasfasernetz der Deutschen Telekom an. In einer bundesweit bislang einzigartigen Kooperation werden über 10.500 Wohnungen in Bitterfeld-Wolfen erschlossen – ein Großteil davon in unserem Bestand. Ziel ist eine stabile, leistungsfähige Infrastruktur für schnelles Internet, Fernsehen und Telefonie. Die Vertragsunterzeichnung fand im Rathaus mit Oberbürgermeister Armin Schenk statt, die ersten Bauarbeiten haben bereits begonnen.

Die neue Technik bringt viele Vorteile:

Datenübertragungen mit bis zu 1.000 Mbit/s

Datenübertragungen mit bis zu 1.000 Mbit/s ermöglichen stabiles Arbeiten im Homeoffice, ruckelfreies Streaming und eine zukunftssichere Basis für digitale Wohnmodelle. Der Ausbau erfolgt in mehreren Etappen – zunächst im öffentlichen Raum, danach in den Gebäuden. Viele unserer Häuser sind bereits vorbereitet. Sobald Ihre Wohnung angeschlossen werden kann, informieren wir Sie per Ausgang.

Die Telekom verlegt das Netz, aber die Nutzung ist freiwillig: Wer einen Glasfasertarif buchen möchte, kann dies bei einem Anbieter seiner Wahl tun – es besteht keine Bindung an

die Telekom. Bestehende PYUR-Verträge laufen uneingeschränkt weiter.

Für die NEUBI und die WBG war der Weg dorthin ein Kraftakt: „Wir haben uns **externe Unterstützung** geholt, um die Ausschreibung **professionell vorzubereiten. Aber das Ergebnis zeigt: Es hat sich gelohnt**“, so WBG-Geschäftsführer Christian Puschmann. NEUBI-Geschäftsführerin Susann Schult betont: „**Gemeinsam konnten wir als starke Partner verhandeln – zum Vorteil unserer Mieterinnen und Mieter.**“

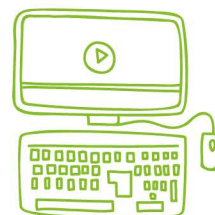


Der Anschluss erfolgt in allen Wohnungen, auch wenn er nicht sofort genutzt wird. Für NEUBI-Wohnungen soll der Ausbau bis Ende 2029 abgeschlossen sein. Auch angrenzende Ortsteile wie Sandersdorf-Brehna und einzelne Ein-

familienhäuser profitieren vom Ausbau. Die verlegten Vier-Faser-Leitungen bieten höchste Leistungsfähigkeit – ideal für künftige Anforderungen wie Smart Home oder Telemedizin.

Beratung erhalten Sie in den Telekom-Shops in Bitterfeld

(Burgstraße 12–14) und Wolfen (Wit-tener Straße 28) oder online unter www.telekom.de/glasfaser.



Ein Projekt für die gesamte Stadt

Auch Oberbürgermeister Armin Schenk sieht in dem Ausbau einen wichtigen Schritt für die gesamte Stadt. Neben den Gebäuden der Wohnungsunternehmen wird die Telekom in Bitterfeld-Wolfen auch Privathäuser an das Netz anschließen. Parallel plant zudem die Deutsche Glasfaser einen eigenen Ausbau im Stadtgebiet. Die entsprechenden Details sollen im dritten Quartal vorgestellt werden.

Vertrauen ist uns wichtig: Klarstellung zur Zusammenarbeit mit PŸUR



Im Frühjahr hat unser Partner PŸUR in mehreren Wohnungen technische Bestandsaufnahmen durchgeführt, um die bestehende Infrastruktur zu prüfen. Ziel war es, die Versorgung mit Fernsehen, Internet und Telefon zukunftssicher zu gestalten.

Einige Mieter berichteten, dass dabei auch Verträge angeboten

wurden – teils mit dem Eindruck, ein schneller Abschluss sei nötig. Das bedauern wir sehr, denn als Vermieter ist uns ein vertrauensvoller Umgang besonders wichtig. Wir stellen daher klar: PŸUR betreibt keine Haustürgeschäfte. Jeder Mieter kann sich ohne Druck entscheiden. Sollte es dennoch zu Missverständnissen gekommen

sein, bitten wir um Entschuldigung. Wir haben PŸUR um besondere Sensibilität gebeten.

Unser Anspruch bleibt: ein gutes Miteinander und ein Service, auf den Sie sich verlassen können. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Ihre Kundenbetreuung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (NEUBI)

Burgstraße 37, 06749 Bitterfeld-Wolfen

Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)

Rathausplatz, 06766 Bitterfeld-Wolfen

Verantwortlich für den Inhalt:

Christian Puschmann, WBG S.1-7
Susann Schult, NEUBI S.1-7

Redaktion: Daniel Große

Redaktionsschluss: 16.06.2025

Konzept & Gestaltung:

Cordula Sczepek, Peter Kossok
www.kleine-euphorie.de

Druck: FLYERALARM GmbH

Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg





Von der Kaufhalle zum Zuhause

In Wolfen-Nord bekommt ein lange leerstehendes Gebäude neues Leben eingehaucht: Die frühere Kaufhalle in der Dr.-Otto-Nuschke-Straße wird von der WBG Wolfen zu modernem, barrierearmen Wohnraum umgebaut. Seit dem Projektstart im März hat sich bereits viel getan.

Das Gebäude ist vollständig entkernt, Fenster- und Türöffnungen sind vorbereitet. Aktuell laufen die Arbeiten an der technischen Infrastruktur – Strom, Wasser und Abwasserleitungen werden verlegt.

Bis Herbst werden elf ebenerdige Wohnungen entstehen, die noch in diesem Jahr bezugsfertig sind. Die

Größen reichen von 22 bis 89 Quadratmetern. Jede Einheit erhält große Fensterfronten, eine eigene Terrasse und kleine Gartenflächen. „Das ist ein echter Mehrwert“, betont Geschäftsführer Christian Puschmann.

Neben dringend benötigtem, altersgerechtem Wohnraum entsteht hier auch städtebaulich ein Pluspunkt: Das Grundstück

schließt die Lücke zwischen dem Ärztehaus, dem Neubauviertel und bestehenden Wohngebieten – eine ideale Lage mit Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Schule und dem Frauenkommunikationszentrum. **Das vorhandene Grün bleibt erhalten und wird ergänzt.**

Mit dem Projekt verfolgt die WBG weiter ihr Ziel, Leerstand sinnvoll zu nutzen und lebensnahen Wohnraum zu schaffen. Die architektonische Planung stammt vom Büro Grünewald Architekten aus Jößnitz.

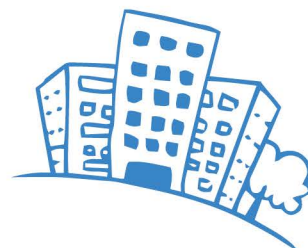


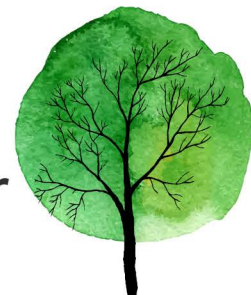
Frischer Glanz für unsere Wohngebäude



In den vergangenen Monaten wurden mehrere Fassaden in Wolfen-Nord gründlich gereinigt – darunter die Objekte in der Fritz-Weineck-Straße, der Pestalozzistraße sowie in der Dessauer Allee. Die Arbeiten wurden von der Firma Fassaden-Fix ausgeführt. Dank der professionellen Hochdruck-Reinigung wurden Schmutz, Algen und Ablagerungen entfernt,

was das Erscheinungsbild der Wohnanlagen deutlich verbesserte. Wir hoffen, Ihnen gefällt es ebenso wie uns!





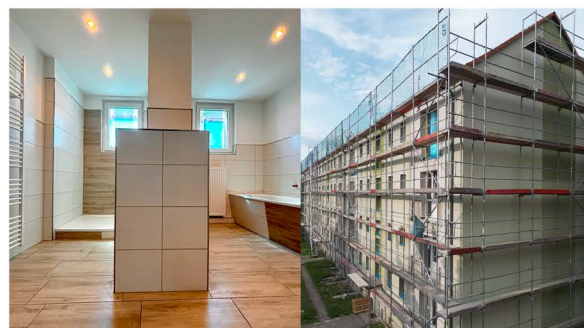
Wohnen in Krondorf: Mehr Komfort in der Goethestraße

Ende April haben wir mit dem Rückbau der alten Balkone in der Goethestraße 32–36 in Krondorf den Startschuss für ein umfassendes Modernisierungsprojekt gegeben. In den kommenden Monaten machen wir den gesamten Wohnkomplex nicht nur moderner, sondern auch komfortabler und zukunftsfähig.

„Wir wollen unseren Mietern mehr als nur ein Dach über dem Kopf bieten – nämlich echte Lebensqualität“, sagt unser Geschäftsführer Christian Puschmann. Den Anfang machten die alten Balkone, die wir durch größere und zeitgemäße Varianten ersetzen. Sie schaffen mehr Platz, mehr Wohnkomfort und ein deutlich schöneres Lebensgefühl im Freien. Danach folgt die Sanierung der Gebäudehülle – inklusive einer frischen, neuen Farbgestaltung. Auch Eingangsbereiche werden aufgewertet: mit neuen Haustüren, besserem Einbruchschutz, modernen

Briefkastenanlagen und neuen Fenstern in Teilbereichen. Gleichzeitig verschönern wir das Wohnumfeld: die Außenanlagen erhalten ein klares, freundliches Erscheinungsbild.

Zudem passen wir die Grundrisse an: In ausgewählten Bereichen schaffen wir durch Zusammenlegung kleinerer Wohnungen moderne Dreiraumwohnungen – ein klares Plus für Familien und für die soziale Mischung im Haus.



Parken in Krondorf: Zehn neue Garagen



Noch mehr Garagen für Krondorf: Seit Kurzem stehen in der Krondorfer Straße – unweit des Kreisverkehrs zur Lutz-Born-Straße – zehn neue Garagen. Kaum errichtet, sind sie auch schon ver-

mietet – ob als wettergeschützter Unterstand für das geliebte Motorrad, als sichere Bleibe für den Oldtimer oder einfach als täglicher Parkplatz für das Familienauto. Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage prüfen wir bereits, weitere Garagenflächen zu schaffen.



Blühwiese für mehr Artenvielfalt

Im Frühjahr haben Kinder der Kita „Fuhnewichtel“ gemeinsam mit der WBG Wolfen und der Stadtentwicklungsgesellschaft STEG eine Blühwiese in der Krondorfer Straße 68 angelegt. Im Rahmen der Umwelttage wurde eine zuvor ungenutzte Grünfläche aufbereitet und mit Blumensamen eingesät – als Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in der Stadt. Bienen und Schmetterlinge sowie weitere Insekten fanden hier neuen Lebensraum. Und gleichzeitig brachten alle Beteiligten so mehr Farbe ins Wohnumfeld.





Frühjahrsputz im Sportbad

Gemeinsam für ein sauberes Stadtbild: Die WBG Wolfen hat sich in diesem Frühjahr am Frühjahrsputz im Sportbad „Heinz Deininger“ beteiligt – Seite an Seite mit der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen.

In kommunaler Gemeinschaft wurden zahlreiche Arbeiten angepackt: Graffiti wurden entfernt, das Foyer gestrichen, Keller aufgeräumt und vieles mehr. Ziel der Aktion war es, das beliebte Sportbad für die kommende Saison in frischem Glanz erstrahlen zu lassen.

„Solche Einsätze zeigen, wie gut Zusammenarbeit in



unserer Stadt funktioniert – und das Tag für Tag“, so WBG-Geschäftsführer Christian Puschmann. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die tatkräftig mit angepackt haben!

Wann ist der Notdienst wirklich zuständig?

Immer wieder kommt es vor, dass der Notdienst der WBG Wolfen zu Einsätzen gerufen wird, obwohl kein akuter Notfall vorliegt. Wir erklären, wann ein Notruf wirklich gerechtfertigt ist – und wann nicht.

Grundsätzlich ist der Notdienst außerhalb der regulären Servicezeiten sowie an Sonn- und Feiertagen unter

der Telefonnummer 0172 2588668 erreichbar. Diese Rufnummer ist jedoch ausschließlich für echte Not- und Havariefälle vorgesehen – also für Situationen, in denen Gefahr für Menschen, Gebäude oder Einrichtungen besteht oder erhebliche Sachschäden drohen.

Was zählt als Havarie?



Ein Notfall liegt zum Beispiel in folgenden Fällen vor:

Heizung: Kompletter Ausfall der Wärmeversorgung, undichte Heizkörper oder Fernwärmeleitungen.

Sanitär und Gas: Rohrbrüche, ausströmendes Gas, Gasgeruch, vollständiger Ausfall der Wasserversorgung oder eine massive Verstopfung in Fallleitungen oder der Hauptleitung.

Strom: Kompletter Stromausfall in Wohnung oder Haus, Brände oder Schäden an elektrischen Leitungen, Ausfall der Treppenhausbeleuchtung oder der Klingel- bzw. Türöffnungsanlage.

Aufzug: Personen im Aufzug eingeschlossen, vollständiger Ausfall oder Vandalismus.

Gebäude: Sturmschäden mit akuter Gefahr, lose Bauteile mit Absturzrisiko, massive Wassereintritte.

Glasbruch: Zerbrochene Außenscheiben, Hauseingangstüren oder Schaufenster, die ein Sicherheitsrisiko darstellen.



Was ist *kein* Notfall?



Kein Notfall liegt zum Beispiel in folgenden Fällen vor:

Bitte wenden Sie sich nicht an den Notdienst, wenn:

- der Wasserhahn tropft,
- eine Glühlampe defekt ist,
- ein Heizkörper nicht richtig warm wird,
- das WC oder Waschbecken in der Wohnung verstopft ist,
- einzelne Steckdosen, Schalter oder Haushaltsgeräte wie Kochplatten oder Waschmaschinen nicht funktionieren,
- sich der Spülkasten nur langsam füllt,
- die Türschließanlage beschädigt ist, ohne dass eine akute Gefährdung besteht.

Solche Anliegen gehören in den normalen Reparaturservice und werden während der regulären Geschäftszeiten schnellstmöglich bearbeitet.



Unser Appell: Bitte prüfen Sie im Zweifel genau, ob es sich um eine tatsächliche Havarie handelt. Nur so können wir gewährleisten, dass in echten Notfällen sofort geholfen wird. Vielen Dank für Ihr Verständnis!



625 Jahre Wolfen: Stadt feierte großes Jubiläum



Vom 30. Mai bis 1. Juni wurde in Wolfen das 625-jährige Stadtjubiläum gefeiert – mit einem bunten Programm und großer Beteiligung sowie Nachbarschafts-Power. Denn wir präsentierten uns gemeinsam mit der NEUBI, der Bäder- und Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen und den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen als „kommunale Familie“. Als einer der Hauptsponsoren unterstützte die WBG Wolfen das Festwochenende. Die Besucher bekamen einiges geboten: vom Open-Air-Kino und der feierlichen Eröffnung mit der Sax'n Anhalt VIP-Band bis hin zu Stereoact, der 90er/2000er-Partyshow von VENG VENG und einer stimmungsvollen Lasershow. Für Familien gab es das Traumzauberbaum-Programm



mit dem original Lakomy-Ensemble. Außerdem zog die Radio Brocken-Partynacht tausende Musikkfans an. NDW-Star Markus begeisterte auf der Bühne. Lokale Vereine, Bands und Tanzgruppen präsentierten sich ebenso – ein Fest, das die Vielfalt der Stadt eindrucksvoll zeigte.



Foto: Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen



Lass die Sonne rein: Wir setzen konsequent auf Photovoltaik

Enge Kooperation mit Stadtwerken sorgt für günstigen Mieterstrom



Die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen (WBG) treibt gemeinsam mit den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voran. Zahlreiche Photovoltaik-Anlagen wurden in den vergangenen Jahren auf Dächern von WBG-Gebäuden installiert – mit dem Ziel, den Mietern dauerhaft günstigeren Strom zu ermöglichen. Und auch künftige Bauprojekte werden konsequent mit Solartechnik ausgerüstet.

„Jedes neue Bauvorhaben bekommt bei uns eine Photovoltaikanlage aufs Dach“, sagt Christian Puschmann, Geschäftsführer der WBG Wolfen. In enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken werden dafür geeignete

Dachflächen verpachtet, auf denen die Stadtwerke die Anlagen installieren lassen. Die Stadtwerke arbeiten dabei mit externen Fachfirmen zusammen, die für die Montage der Solarmodule zuständig sind.

Zu den aktuellen PV-Projekten gehören unter anderem die Sanierungen in der Franz-Mehring-Straße, der Robert-Koch-Straße 4 – der sogenannten „Villa Sonnenschein“ –, in der Dr.-Otto-Nuschke-Straße 1 auf dem Gelände der ehemaligen Kaufhalle sowie in der Goethestraße, wo derzeit mehrere Wohnkomplexe modernisiert werden.

Ein besonderer Vorteil für die Mieter: Sie profitieren unmittelbar von den Solaranlagen, denn sie erhalten durch das sogenannte Mieterstrommodell günstigere Stromtarife – und können so ihre Nebenkosten spürbar senken.

Seit Längerem sind bereits die Anlagen an den Gebäuden in der Dessauer Allee 4–12, der Virchowstr. 2–10, 12–20 und in der Straße der Republik 21–27 installiert. „Diese Projekte wurden vollständig durch die Stadtwerke umgesetzt“, so Puschmann.

WOHNEN

in Bitterfeld-Wolfen



Foto:

Stadtverwaltung

Bitterfeld-Wolfen



2

Photovoltaik

Kooperation mit
den Stadtwerken



4

Modernisierung
**Goethe-
straße**



6

**schnelles
Internet**
dank Glasfaser